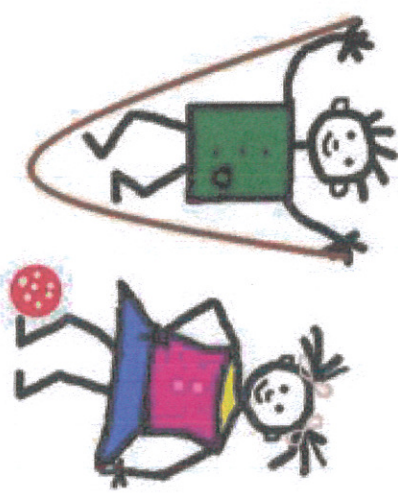


Lernen braucht Bewegung



Kinder wollen rennen, tollen, klettern und springen. Sie wollen spielen und sich bewegen und fordern damit ein, was sie sowohl für ihre gesunde körperliche und kognitive Entwicklung als auch für ihre psychosoziale Orientierung brauchen. Im Bewegungsspiel und über Bewegungs-freude werden zudem Lernfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Anstrengungs-willen gestärkt. Das gilt umso mehr, je jünger die Kinder sind.

Unsere Vorschule ein Jahr vor der Einschulung
Um den Kindern einen guten Schulstart zu sichern ist die Entwicklung der sogenannten Vorläuferfähigkeiten in folgenden vier Bereichen wichtig:

1. **phonologische Bewusstheit**
2. **Schreibvorbereitung**
3. **Lesevorbereitung**
4. **mathematisches Frühverständnis**

1. Die phonologische Bewusstheit beschreibt die Fähigkeit der Aufmerksamkeit von der Bedeutung der Sprache auf die Struktur der Sprache zu lenken. Das Kind lernt Wörter in Silben und Laute zu unterteilen. Ihm wird bewusst, dass es kleinere Einheiten als Wörter gibt. Dies ist die Voraussetzung für den erfolgreichen Lese- und Schreiberwerb. Das Kind kann z.B. die Frage welches Wort ist länger, das Wort „groß“ oder das Wort „klitzeklein“ erst korrekt beantworten, wenn es die Aufmerksamkeit auf die Wortstruktur lenkt und nicht nur auf die Bedeutung.
2. Die Schreibvorbereitung beinhaltet Wahrnehmung, Motorik und Miteilungsbedürfnis als Grundvoraussetzung schriftlicher Kommunikation. Arbeitsblätter leisten nur einen Beitrag, die Erlangung der Schulfähigkeit hat viele Vorarbeiten und Übungen als Grundlage nötig. Schreiben hängt wesentlich mit der Motorik zusammen. Dabei geht es aber nicht nur um das Üben der Händigkeit, sondern auch um die Frage der Körper- Arm- Hand- und Fingergeschicklichkeit.
3. Die Lesevorbereitung, also der Schriftspracherwerb beginnt mit dem Symbolverständnis. So wie zum Beispiel in der Bilderschrift der Indianer einzelnen Zeichen eine ganz bestimmte, umfassende

Bedeutung zugeschrieben wurde, erkennen heute auch Kinder, die noch nicht lesen können anhand von Firmenlogos (z. B. Mc Donald) oder Piktogrammen (z. B. Rauchverbot) die Bedeutung bestimmter Zeichen. Beim Schriftspracherwerb wird die eindeutige Zuordnung eines Lautes (Phonem) zu einem Zeichen (Graphem) und umgekehrt gefordert. Wenn diese Laut-Zeichen-Verbindung vor Schuleintritt angebahnt und automatisiert werden kann, wird der schulische Schriftspracherwerb wesentlich erleichtert.

4. Das mathematische Frühverständnis bzw. die mathematische Bildung erlangt in der heutigen Wissensgesellschaft eine zentrale Bedeutung. Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich. Im Vordergrund stehen nicht das kognitive Lernen mathematischer Inhalte, sondern spielerische und ganzheitliche Lernerfahrungen in Bezug auf Mathematik. Die Darbietung muss dem Alter entsprechend und damit praktisch und konkret erfolgen. Die abstrakte und symbolische Welt der Mathematik ist für junge Kinder sinnlich erfahrbar zu gestalten. Das Kind lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit. Darauf aufbauend erwirbt es mathematisches Wissen und Können und die Fähigkeit, mathematische Probleme und Lösungen sprachlich zu formulieren.

Diese vier Bereiche fördern wir im letzten Jahr vor der Einschulung in besonderer Weise unter Einbeziehung unseres Leitsatzes "Lernen braucht Bewegung".

Quellen:

- Niedersächsisches Kultusministerium
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- <http://www.auer-verlag.de>

Vorschule ist vor der Schule

Begriff

- Bewegungsreiche Umwelt
- Selbsttätigkeit
- Kindorientierung
- Materialerfahrung
- Sozialerfahrung
- Partner sein
- Fehlender Leistungsdruck
- Körpererfahrung

Erläuterung

- Kindergarten als Bewegungsraum gestalten; zu gemeinsamen Bewegungen auffordern; bewegliche Gegenstände anbieten
- Ohne Hilfen ausprobieren können; Verantwortung übernehmen; Wirksamkeit des eigenen Handelns erfahren
- Angebote sollten an bestehende Kompetenzen aufbauen und gleichzeitig eine Herausforderung sein
- Räumliche und materielle Umwelt erleben und kennen lernen
- Kontakt mit anderen Kindern; gemeinsames Handeln und Erleben
- Den Kindern nicht alles vorsezen; ihnen die Spielleitung überlassen; sich auch mal zurückziehen
- Den Vergleich mit den anderen Kindern nicht in den Vordergrund stellen; Lob für die individuellen, kleinen und großen Schritte
- Den eigenen Körper besser kennen lernen, ihn wahrnehmen, ausprobieren und erleben

Förderaspekte

- Sinnliche Wahrnehmung, Beweglichkeit Körpergefühl
- Selbstbewusstsein Kreativität; Zielgerichtetes Denken und Handeln
- Selbstbewusstsein Eigenwirksamkeit Motivation und Interesse
- Umgehen mit Materialien; Anpassung an Gegebenheiten; Wissen um Veränderungen
- Toleranz und Rücksichtnahme Regelverständnis und – akzeptanz
- Eigenätigkeit, Selbstbewusstsein, Kreativität, Motivation
- Selbstbewusstsein Motivation Offenheit
- Körpergefühl Einschätzung des Körpers das Wissen um Stellung im Raum als Voraussetzung für logisches Denken